

# Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden

Mit königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 6.

Sonntag den 19. Januar. 1845.

Der Mann, der ist das Haupt, nach dem muß Alles gehen: —  
Die Frau, sie ist der Hals, sie weiß das Haupt zu drehen.

## Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. (An die Schultheißenämter.) Die Schultheißenämter erhalten die Auflage, den Anzeigen über Unzuchtövergehen immer auch die Vorstrafenzeugnisse anzuschließen, und die in diesen Anzeigen aufgeführten Scortanten anzuweisen, an dem darauffolgenden Boten und Amtstage, also am Montag und Donnerstag wegen Abürügung dieser Vergehen, ohne besondere Vorladung abzuwarten, vor Oberamt zu erscheinen.

Den 16. Januar 1845.

Königl. Oberamt H ä b e r l e n .

Waiblingen. (Aufforderung.) Die ledige Louise Heller, genannt Hochberger, von Böfen, welche sich im Bezirke aufhalten soll, wird hiedurch aufgefordert, wegen Eröffnung eines Erkenntnisses alsbald hier zu erscheinen, ihr Nichterscheinen würde Steckbriefe zur Folge haben.

Den 16. Januar 1845

Königl. Oberamt H ä b e r l e n .

## Bekanntmachungen.

Waiblingen. Der Einwohnerschaft wird vorläufig mitgetheilt, daß in nächster Woche ein starkes Quantum eichenen Brennholzes im Stadtwald gegen baare Bezahlung werde verkauft werden.

Den 18. Janr. 1845.

Stadtschultheißen-Amt.

Waiblingen. Meiner Wirthschaft habe ich auch noch vorzügliches Flaschenbier beigelegt, welches ich den Liebhabern desselben hievmit bestens empfehle.

Stüber zum Pflug.

Grumbach. (Offene Lehrstelle.)

Der Unterzeichnete ist geneigt, gegen billige Kostgelds-Entschädigung einen wohlherzogenen, mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen.

Buchbindermeister Seig.

Wa i b l i n g e n .

(E r k l ä r u n g .)

Unangenehme Erfahrungen belehren mich daß bei zu lang gestatteter Vogtfrist und Nachsicht bloß Feinde gezogen werden, und bitte daher Alle diejenigen, die mir über 1 Jahr für Tuchwaaren schulden, mich ehestens zu befriedigen, indem ich ohne Ausnahme amlich in Berkehr treten müßte.

Melchior.

Waiblingen. Christian Buck ist Willens einen noch ganz guten Pferde-Wagen, welcher auch zu einem Rühwagen gebraucht werden kann, eine Egge und einen Pflug zu verkaufen.

## Soldat und Capitän.

(Erzählung eines alten Franzosen.)

Kurze Zeit nach der Schlacht bei Wiazma am 6. Novbr. trat Kälte ein, wie man sie vorher noch nie empfunden hatte. Wir zogen uns zurück, nicht vor den Russen, die sich immer in ehrerbietiger Ferne vor unseren Lagern hielten, sondern vor der Kälte, die schrecklicher war, als die Russen, die Preußen und die Engländer zusammen genommen. Seit mehreren Tagen sagte man uns, wir wären Smolensk nahe, dort würden wir unsere erstarren Glieder wärmen, Jeder ein Paar Schuhe und eine Portion Brod für zwei erhalten. Aber nichts da, wir kamen nicht an. Jeden Augenblick wurden wir auf dem Marsche von Kosakenwärmen gehindert; wir mußten uns schlagen, schlagen mit leerem Wagen gegen unreichbare Feinde, welche ihre Pferde nur mit dem Kantschu zu berühren brauchten, um unseren besten Reitern weit voranzukommen. Aber ihr kennt den französischen Soldaten, Kinder; wenn er Pulver riecht, hat er keinen Hunger.

Wir marschirten seit sechs Stunden, ohne anzuhalten, um zu Athem zu kommen; denn wir wußten schon, wer sich niedersetzte, um auszuruhen, stand nicht wieder auf. Ein scharfer Wind peitschte uns das Gesicht mit Schneeflocken, und jeden Augenblick stießen unsere Füße an kleine Erhöhungen, — Leichen unserer Kameraden. An diesem Tage sang Niemand; die Spasmacher schwiegen, und selbst die Alten sagten kein Wort. Mein Capitän gieng vor mir. Es war ein kleiner aber kräftiger Mann, heftig wie Schießpulver und gall für unermüdlich; aber bei Wiazma war er verwundet worden, und seitdem hing er die Flügel, wie man zu sagen pflegt. An diesem Tage sah er außerordentlich blaß aus, und die Fäden eines alten weißen Schnupftuches, die er um seine Füße gewickelt hatte, waren roth von Blut; bei jedem Schritte wankte er wie ein Betrunkener, er blieb zurück und strengte sich dann gewaltig an, um der Colonne wieder nachzukommen. Es war ein stiller, aber schrecklicher Kampf, das schwöre ich Euch zu. Mit einem Male blieb er von neuem stehen, wankte, richtete die Augen nach der Colonne, deren letzte Glieder in der Ferne verschwanden, und sank zusammen. Ich hatte ihn nicht aus

dem Gesichte verloren und ging zu ihm. „Capitän,“ sagte ich, hier können Sie nicht bleiben. Statt aller Antwort zeigte er mir seine verstückelten und mit Blut bedeckten Füße. „Capitän,“ fuhr ich fort, so lange das Herz noch schlägt, muß man hoffen, und ein alter Soldat darf nicht so sterben wie ein Weib! Er antwortete auch diesmal nicht, machte aber eine Anstrengung, um aufzusteigen. Ich nahm ihn in meine Arme und stellte ihn auf die Beine. Er stützte sich auf mich, und wir suchten so die verlorene Zeit wieder einzuholen; aber vergebens: er fiel von Neuem und zog mich mit nieder.

„Fabrique,“ sagte er da zu mir, ich kann nicht weiter gehen, die Colonne entfernt sich, laß mich liegen und mach, daß Du ihr nachkommst; aber höre erst, — wenn Du jemals nach Frankreich zurückkommst und Du marschirst durch das Departement der Isere, so kehre doch in dem Dorfe Borepe ein, drei Stunden von Grenoble, und frage nach der Mutter Merlin; — sie ist meine Mutter. Ist sie noch nicht gestorben, so küsse sie in meinem Namen, sage ihr, der letzte Gedanke ihres Sohnes sei für den Kaiser und sie gewesen, und gib ihr diesen Beutel und mein Kreuz! Diese Worte gingen mir sehr zu Herzen, und die Thränen fielen mir gegen meinen Willen in den Bart. „Nein, Capitän,“ sagte ich, ich verlasse Sie nicht; ich rette Sie oder sterbe mit Ihnen. — Fabrique, das verbiete ich Dir, hörst Du?

Ich hörte nicht auf ihn und lud ihn auf meine Achsel. Ihr kennt Euch wohl denken, Kinder, daß ich mit dieser vermehrten Last nicht so schnell marschiren konnte wie meine Kameraden. Ich verlor auch wirklich die Colonne bald ganz aus dem Gesichte, und fast in demselben Augenblicke bemerkte ich hinter uns einen Schwarm Kosaken, die mit eingelegter Pike und unter fürchterlichem Hurrah in gestrecktem Galopp auf uns zu kamen. Mein Capitän litt so große Schmerzen, daß er nichts mehr sah und hörte. Ich war fest entschlossen, ihn nicht im Stiche zu lassen, legte ihn auf den Boden, bedeckte ihn mit Schnee und versteckte mich etwa unter einem Duzend gefallener Kameraden, so daß nur meine Augen frei blieben, damit ich Alles sehen konnte. Die Kosaken erreichten bald die Stelle, wo wir uns befanden, stachen mit ihren Piken überall hin und ließen die Leichen von den Hufen ihrer Pferde zertreten.

Fortsetzung folgt.

Stuttgart. Das Reg. Blatt vom 14. Janr. enthält eine Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend die Rechnungsergebnisse der Pensions- und der Wittwenkasse der bei den höheren und mittleren öffentlichen Unterrichtsanstalten und den lateinischen und Realschulen angestellten Diener vom 1 Juli 1843 bis 1844.

Stuttgart. Durch höchste Entschliegung vom 8 Janr. ist der Pensionirung des Postbalters Hennenhofer zu Waiblingen und der Uebertragung des dadurch erled. Postdienstes an den Hirschwirth H e s s daselbst die landesh. Bestätigung ertheilt worden.

Gegen den Regimentsarzt D. Klein wurde von dem Gerichtshofe Ulm am 10. Jan. das öffentliche Verfahren beendigt, und er zu 6 jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Man sucht den Riesen Rußland an seiner verwundbarsten Stelle anzugreifen. Ganze Schwärme polnischer Flüchtlinge ziehen aus Frankreich und England über Livorno und Smyrna nach dem Kaukasus, um mit den Tscherkessen verbunden, den Krieg gegen Rußland zu erneuern. Der Kaukasus ist eine Nuß, an der sich Rußland schon manden Augenzahn ausgebissen hat; jetzt geht an die Stockzähne.

Für den Deutschen ist die Eisenbahn eine gute Erfindung, eine Erfindung der Kunst, nicht zu spät zu kommen, denn fünf Dinge kommen in der Welt zu spät; die Neue, die Feuersprigen, die guten Gedanken, die Belohnung der wahren Verdienste und der Deutsche selbst. — Deutschland hat 30 Millionen Einwohner, ohne französische Gouvernanten, falsche Engländer und Salamimänner; für die Bildung der Deutschen sorgen 30 Universitäten, 361 Gymnasien, 884 Professoren; das Zuchthaus in Dresden, das runde Haus in Wien, die Eselanstalt im Taunusgebirge, und die allgemeine Verordnung der Maulkörbe für herrenlose Hunde!

Zu den Vereinen, von denen man für die bedenkliche Gegenwart am meisten hofft, gehören die vorzüglich in mehreren preussischen Bezirken und Städten gebildeten Vereine zur Beförderung des Wohls der arbeitenden Klassen. Auch in Berlin haben sich zwei solche Vereine an denen die bedeutendsten Staatsbeamten Theil nehmen, gebildet, ein Lokal- und ein Central-Verein. Man findet aber die Schwierigkeiten so groß, und die Ansichten sind so verschieden, daß schon mehrere bekannte Männer verzweifelnb ausgeschieden sind.

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 18. Januar 1845.  
P r e i s e .

Fruchtgattungen.	Höchst.		Mittlere		Niederk.	
	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
1 Scheffel Weizen .	—	—	—	—	—	—
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ alter Dinkel	—	—	—	—	—	—
„ neuer Dinkel	—	—	—	—	—	—
„ alter Haber	—	—	—	—	—	—
„ neuer Haber	4 18	4 9	4 8	—	—	—
„ Gerste	—	—	—	—	—	—
1 Simr. Ackerbohnen	1	56	—	—	—	—
„ Wicken . .	—	—	—	—	—	—
neues Welschkorn	1 8	1	—	—	—	—
„ Erbsen . .	1 36	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—

Kornhausmeister:                      Stadtr. Bauder.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 16. Januar. 1845.  
P r e i s e .

Fruchtgattungen.	Höchst.		Mittlere		Niederk.	
	fl.	fr.	fl.	tr.	fl.	fr.
1 Schfl. Weizen	10	40	—	—	—	—
„ Kernen . .	—	—	—	—	—	—
„ Roggen . .	9	4	8	32	—	—
„ Gerste . .	8	32	8	—	—	—
„ Gemischtes	9	20	9	4	—	—
„ Dinkel	5	12	5	6	4	48
„ Dinkel	—	—	—	—	—	—
„ Haber	4	28	4	—	3	30
„ Haber	—	—	—	—	—	—
Simri Ackerbohnen	1	4	1	—	—	56
„ Welschkorn	1	12	1	8	—	—
„ Erbsen . .	1	30	—	—	—	—
„ Erbsen . .	1	20	—	—	—	—
„ Wicken . .	—	44	—	40	—	—
„ Einforn . .	—	—	—	—	—	—

Schranenschreiber O. Jent.

**Waiblingen.**

**Brodpreis.**

8 Pfund weißes Kernen-Brod . . .	20 fr.
8 Pfund schwarzes Brod . . . . .	18 fr.
Der Kreuzer-Beck soll wägen . . .	8 Loth.

**Fleisch-Tare.**

1 Pfund Rindfleisch . . . . .	8 fr.
1 " Kalbfleisch . . . . .	8 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	10 fr.
1 " — — abgezogen . . . . .	9 fr.

Stadtrath.

**Winnenden.**

**Brodpreis.**

8 Pund weißes Kernen-Brod . . .	20 kr.
8 Pfund schwarzes Brod . . . . .	18 kr.
Der Kreuzer-Beck soll wägen . . .	8 Loth.

**Fleisch-Tare.**

1 Pfund Rindfleisch . . . . .	8 fr.
1 " Kalbfleisch . . . . .	8 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	10 fr.
1 " — — abgezogen . . . . .	9 fr.

Den 4. Janr. Stadtrath.

**Güterverkäufe**

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Ausrufs.	Bemerkungen.
Im Executions- Weg.	Ein 2 stockiges Wohnhaus mitten in der Stadt, für Gewerbetreibende besonders geschickt.		20. Januar.	Mit Stadtrath Pfan- der kann ein Kauf ab- geschlossen werden.
Jacob Abbrechts Wittwe.	1 Morgen Aker am Heg- nacher-Weg.	380 fl.	20. Januar.	
Im Executions- Weg gegen aus- gelegte Schuld- ver.	$\frac{1}{4}$ an 3 B. bei der Wasser- stube. $\frac{1}{4}$ an 1 M. $\frac{1}{2}$ Aht. im Seerenfeld.	75 fl.	20. Januar.	Mit Stadtpfleger Köh- lana ein Kauf abge- schlossen werden.
Die Erben der Stadtr. Currlin Wittwe.	1 M. Aker im Eisenthal.	448 fl.	3. Febr.	
Die Erben d. Hein- rich Böhringer, Drehermeister h.	$\frac{1}{2}$ v. 1 M. 3 B. $1\frac{1}{2}$ A. unter der Höhe an der Heerstraße.	420 fl.	3. Febr.	
	$\frac{1}{2}$ v. 3 B. 1 A. $7\frac{1}{4}$ R. am Rommelshäuser Weg.	250 fl.	3. Febr.	
	$1\frac{1}{2}$ B. an den Kossisohl- äckern.	250 fl.	3. Febr.	
	2 B. im mittlern Grund.	175 fl.	3. Febr.	
	1 B. 1 A. im Eisenthal.	160 fl.	3. Febr.	
	$\frac{1}{2}$ v. 1 B. $16\frac{1}{2}$ Aht. in Frohnäckergärten.	250 fl.	3. Febr.	
	1 B. 1 A. 2 B. $1\frac{1}{2}$ 1 M. $\frac{1}{2}$ A. hinter der Kirche.	790 fl.	3. Febr.	